©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Beide Ergebnisse deckten sich vollkommen: Dem Flugverhalten nach erinnerte der grazile Vogel im ersten Moment an den Schwarzen Milan, doch die fehlende Stoßkerbe des schmalflügeligen und langschwänzigen, etwa mäusebussardgroßen Greifs ließ uns sofort einen kleinen Adler vermuten. Die weiteren Kennzeichen: Heller Stoß, der keine Zeichnung erkennen ließ — vom etwas durchscheinenden Handschwingengrund sich dunkel abhebender Handgelenkfleck — die übrige Körper- und Flügelunterseite nahezu gleichmäßig dunkel, stimmten vollkommen mit der Abbildung im „Peterson", den wir später heranzogen, überein.

In der uns zugänglichen ornithologischen Literatur über Salzburg konnten wir keinen, den Zwergadler betreffenden Hinweis finden, Herr DDr. Gerth Rokitansky, der uns dabei liebenswürdigerweise unterstützte, gleichfalls nicht. In einem, das Zwergadlervorkommen betreffenden Gespräch teilte jedoch Herr Prof. Dr. P. Tratz mit, daß er sich noch gut daran erinnere, wie ihm Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen seinerzeit einen am Schlenken bei Hallein erbeuteten Zwergadler der hellen Phase zeigte. Möglicherweise wurde dieser Nachweis von Tschusi nicht mehr veröffentlicht.

Literatur:

Peterson, R. T., Mountfort, G., Hollom, P. A. D.: Die Vögel Europas, Hamburg 1954.

Hat der Zwergadler 1960 im Lainzer Tiergarten gebrütet?

von Hanns Peters, Wien

Als Marschall—Pelzeln 1882 ihre Ornis Vindobonensis (5) verfaßten, war der Zwergadler noch häufiger Brutvogel in den Auen um Wien und im Wienerwald. Alljährlich brütete damals ein Zwergadlerpaar im Lainzer Tiergarten. Dann scheint der Bestand des Vogels zurückgegangen, resp. erloschen zu sein, denn durch viele Jahrzehnte hindurch gelangten keine Zwergadler mehr zur Beobachtung. (Bauer—Rokitansky, 3.) Allerdings muß hinzugefügt werden, daß *Hieraaetus pennatus* ein typisches Waldtier ist und sich einerseits durch seine versteckte Lebensweise leicht der Beobachtung entzieht, andererseits dank seiner Ähnlichkeit mit dem Wespenbussard oft mit diesem verwechselt wird.

1951 wurde nun von O. Werner (6) in Niederösterreich (wo??) ein Ex. der lichten Spielart bei der erfolgreichen Jagd auf einen Kuckuck be-

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

obachtet. Ich konnte ebenfalls ein Ex. der lichten Variante am 16. 5. 51 (unveröff.) auf der Jägerwiese (also im Grenzbereich des Lainzer Tiergartens) feststellen.

Ausobsky und Mazzucco (1) hatten 1960 das Glück, einen Zwergadler der dunklen Spielart im Lande Salzburg zu beobachten. Schon 1955 wurde er brütend für Kärnten registriert. Es war also zu hoffen, daß der Zwergadler auch in Niederösterreich wiederentdeckt werden würde.

1960 hatte ich, wie schon die Jahre vorher, die Waldlaubsängerpopulation des L. T. beringt. Am 20. 5. konnte ich dabei auf der Jägerwiese (so wie 1951) 2 Ex. der lichten Variante von H. pennatus beim Balzspiel (siehe Alauda 1955, 4) für kurze Zeit beobachten. Ich richtete nun natürlich mein Hauptaugenmerk auf die dortige Gegend und es war mir noch mehrere Male vergönnt, die Zwergadler zu registrieren. Sie erschienen immer nur für kurze Zeit auf der freien Fläche (Jägerwiese) und wurden durch das lebhafte Warnen der Rauch- und Mehlschwalben angekündigt. Die Adler müssen ein sehr großes Revier besitzen, da sie oft 6 — 7 Stunden lang nicht in den Gesichtskreis des Beobachters gelangten. Ende August sah ich 2 mal beide Adler in Begleitung eines dritten, dessen Unterseite weiß mit rostfarbenem Anflug war; also ziemlich sicher ein Jungvogel.

Naturgemäß wird nun heuer mein besonderes Interesse auf diese Gegend gerichtet sein und vielleicht gelingt dann sogar die Entdeckung des Horstes.

Es werden alle Wiener Ornithologen aufgefordert, nach Möglichkeit öfters die Gegend um die Jägerwiese (Güttenbachtal) zu besuchen — vielleicht wird dann die Annahme von Bauer erhärtet, daß der Zwergadler nur seines versteckten Wesens wegen so selten zur Beobachtung gelangt und in Wirklichkeit häufiger ist als angenommen wird.

Literatur:

Ausobsky — Mazzucco: Zwergadler in Salzburg, Egretta 1961/1.

Bauer, K.: Das gegenwärtige Vorkommen von Kaiseradler und Zwergadler in Österreich. Ö. A. f. W. 1956.

Bauer — Rokitansky: Vögel Österreichs 1951.

Labitte, A.: Reproduction de l'Aigle botte dans le département de la Haute-Marne en 1955, Alauda 1955, p. 249.

Marschall — Pelzeln: Ornis Vindobonensis 1882.

Werner, O.: Zwergadler in Niederösterreich, Natur u. Land, 39 Jg. 5 — 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 4_1

Autor(en)/Author(s): Peters Hanns

Artikel/Article: Hat der Zwergadler 1960 im Lainzer Tiergarten gebrütet? 21-22